

Ich lebe gern in Verl

Wissen noch, dass Kühe nicht lila sind



„Ich lebe gern in Verl, weil es kein kleines Dorf, aber auch keine Großstadt ist. Ich lebe mit meiner Familie hier und möchte wirklich nicht weg von hier. Wir Kaunitzer Dorfkinder wissen wenigstens noch, dass Kühe nicht lila sind. Fünf Minuten zur Arbeit, ja überhaupt kurze Wege, das mag ich.“
Pia Offelntotto, Praktikantin, 20

Spannende Geschichten für Grundschul Kinder

■ **Verl.** Auch in den Osterferien wird in der Bibliothek Verl vorgelesen. Am kommenden Dienstag, 18. März, sind alle Grundschul Kinder wieder eingeladen, fabelhaften und spannenden Geschichten zu lauschen. Die Kinder können ihre Helden bei Späßen, Streichen und Gefahren begleiten und in Abenteuer und Fantasiereisen eintauchen. Gelesen wird um 16 und 17 Uhr, jeweils für rund 45 Minuten. Anmeldungen nimmt die Information der Bibliothek unter Tel. (05246) 925 23 30 entgegen.

Dorfgemeinschaft sammelt Müll

■ **Verl-Sürenheide.** Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Verl-Sürenheide startet die Gemeinschaft Libelle am kommenden Samstag, 15. März, ab 8.45 Uhr ihre Müllaktion am Verler See und in der Helfgerd-Siedlung. Treffpunkt ist am Schaukasten der Libelle, Grillenstr. 12. Als Dankeschön gibt es ab 12 Uhr im Sportheim an der Altensteiner Str. einen Imbiss.

Vortrag zum Thema Diabetes

■ **Verl.** „Gesund leben - auch im Alter“ - mit diesem Thema beschäftigen sich am heutigen Mittwoch die Senioren der Kolpingsfamilie Verl. Frau Jungmann vom Vinzenz-Krankenhaus Wiedenbrück hält den verschobenen Vortrag zum Thema „Diabetes - Entstehung und Behandlung“. Eingeladen sind alle Interessierten um 15 Uhr ins Pfarrzentrum am Kühlmannweg. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken folgt das Referat.



Vorstandsteam: Silvia Held (2. Vorsitzende), Eckard Brunstein (1. Vorsitzender), Heinz Frickenstein (1. Kassierer), Elisabeth Brunstein (Partnervorteiler), Alois Gesse (Ehrenvorsitzender) und Manfred Beckmann (Schriftführer, v.l.) leisten wichtige Arbeit. FOTO: M. STICKLING

Anlaufstelle für Suchtkranke

Hilfsgemeinschaft möchte sich überflüssig machen

■ **Verl (ms).** Die Hilfsgemeinschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr. Seit 33 Jahren steht sie im Dienst der Suchtkranken. „Wir sind ein Verein, dessen Aufgabe es ist, sich selbst überflüssig zu machen!“ Mit dieser (Wunsch-)Perspektive eröffnete Eckard Brunstein die Jahreshauptversammlung. Doch das Ziel der Gemeinschaft, dass die Menschen ohne Sucht leben können, sei angesichts des gesellschaftlichen Trends wohl eher in der Ferne. „Der Weg aus dem normalen Leben zur Sucht ist viel kürzer als die meisten annehmen“, wissen die Vereinsverantwortlichen, die sich auch der Präventionsarbeit in Schulen und Gremien verschrieben haben. Aktiven des Vereins gehe es nicht „ums Missionieren“, sondern vielmehr um Aufklärung und Beratung. Hilfesuchenden und deren Partner wolle man auf Wege hinweisen, die sie aus der Sucht führen könnten. Jungen Menschen könne man die Suchtgefahr eben als ehemaliger Betroffener viel deutlicher machen.

»Wollen nicht Missionieren«

Die gut besuchte Versammlung fand in den Vereinsräumen in der alten Widei-Schule statt. Der neue Vorstand, der seinen ersten Rechenschaftsbericht vorlegte, bekam viel Zustimmung für seinen Führungsstil und sein Engagement. Priorität hatte die Ehrung des Vorstandsmitglieds Heinz Frickenstein. Seit 25 Jahren verwaltet er die Kasse. „Mit großer Sorgfalt und überdies mit großem Sachverstand“, sagte Brunstein. Dank sprach

der Vorsitzende den vielen stillen Helfern aus, die die Gemeinschaft finanziell und ideell unterstützen, „allen voran die Gemeinde Verl“. Im Jahresrückblick wurde das Seminar auf dem Ferienhof Meyer in Petershagen als Höhepunkt genannt. Aber auch die internen Fortbildungen, Unternehmungen und Feste stabilisierten das Vereinsgefüge und führten zu einer dichteren Vernetzung der Mitglieder. Etabliert haben sich bereits die beiden neuen Termine: das Sommerfest und der Wandertag. „Das Einfügen in die Gesellschaft ist besonders wichtig für

Abhängige“, hielt Brunstein fest. Mitglieder- und Besucherzahl stiegen im vergangenen Vereinsjahr deutlich an. Der Vorstand sieht darin ein Merkmal dafür, dass die Hilfsgemeinschaft ein wichtiger Mosaikstein im Rahmen der Rekonvaleszenz vor Ort ist und längst schon kein „Mauerblümchen-Dasein“ mehr führt. „Deutlich wird, dass immer mehr weibliche Betroffene den Weg zu uns finden und dass die Zahl der Hilfesuchenden aus der Nähe ansteigt“, so Brunstein.

„Viel Arbeit liegt vor uns“, sagte der Ehrenvorsitzende Alois Gesse, der noch immer zu den Aktivsten zählt. Vereinsaktive nehmen in den nächsten Wochen an dem Bundeskongress der Freundeskreise in Brandenburg teil. Im Mai richtet die Verler Hilfsgemeinschaft zum vierten Mal das Gruppenleiter-treffen auf Landesebene aus.



Grenzgänger: Uli Moritz, Gert Anklam und Beate Gatscha (v.l.) führten die Zuhörer mit Schlagzeug, Saxophon und Percussions auf eine einzigartige Klangreise durch Arabien, Indien und Afrika. FOTOS: HEIKE SOMMERKAMP

Musik aus Abflussrohren

„Liquid Soul“ begeistert im Fachwerkkonzert mit ungewöhnlichen Tönen

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ **Verl.** Experimentelle Musik zwischen Ethno, Jazz und Neuer Musik - der Saisonabschluss 2007/2008 bot dem Fachwerkpublikum neue Klangerfahrungen. Angesichts des mitreißend agierenden Trios „Liquid Soul“, das mit Saxophon, einer großen Zahl Percussionsinstrumente, einer chinesischen Mundorgel und einer Wasserstichorgel aus Berlin angeheizt war, wandelte sich das höflich-abwartende Interesse der Zuhörer schnell in ehrliche Begeisterung.

Mit Abflussrohren kann man Musik machen: Schon nach ei-

nem kurzen Umbau geben die schwarzen PVC-Röhren luftig-kraftige Töne von sich, wenn man sie ruckartig in einen Eimer Wasser taucht - fertig ist die Wasserstichorgel. Vier verschiedene lange und dicke Rohre in den Händen von Beate Gatscha und Gert Anklam ergaben einen pointiert rhythmisierten, stark synkopierten, meditativ stimmenden Tanz, dem Uli Moritz das perkussive Sahnehäubchen aufsetzte.

Eine Klangreise über Arabien nach Indien, Afrika und schließlich retour in nur siebzig Minuten - dieses Programm hätte zum Parforceritt verkommen können. Schön, dass das Trio „Liquid Soul“ den landestypi-

schen Klanggemälden Raum zur Entfaltung gab und stimmige Details in kongruenter, beseelter Perfektion zum stimmigen Gesamtklangverband.

Im Lauf des Abends präsentierte sich Gatscha überzeugend mit einem tansanianischen Stammestanz als schellen- und trommelbewehrte Tänzerin und klangstark am Hang, einer Mischung von Steeldrum und Gong.

Anklam brillierte mit weichvital geblasenen Sopransaxophonklängen und zog mit der chinesischen Mundorgel Ohren und Augen auf sich. Moritz behielt im bestens ausgestalteten Percussionsarsenal gelassen den Überblick und brachte die In-

strumente von der Trommel über Colaflasche und Muschelkette bis hin zum Quietschrosch punktgenau im passenden Stil zum Klingen.

Zum ersten Mal fand ein Fachwerkkonzert nicht auf der Deele des Heimathauses statt: Die Künstler hatten um Verlegung in den Vortragsraum gebeten. Obwohl die Luft gegen Konzerzende zum Schneiden dick war, lautete das Publikum gebannt dem Sound und erklatschte sich mit Verve eine Zugabe.

Zahlreiche positive Feedbacks ans Organisationsteam bewiesen es: Auch in der nächsten Fachwerk-Saison darf die Kammermusik zwischendurch mal moderner ausfallen.

In Bornholte groß geworden

■ **Verl (ms).** Anna Westphal, Amselweg 21, sind ihre 90 Lebensjahre nicht anzusehen. Lebensfroh wie eh und je geht sie jeden Tag an. Jahrzehnte unterstützte sie die Selbständigkeit ihres Mannes Erwin Westphal. Er führte bis in die 90er Jahre ein Elektrogeschäft in Verl. Dennoch kam das familiäre Leben nicht zu kurz. Drei Kinder unterschieden sich für grundsätzliche Berufe, darunter Manfred, mit dem sie ein Haus teilt. Außerdem gratulieren zwei Schwiegerkinder, ein Enkelkind und zwei Urenkelkinder.

Anna Westphal wuchs in der neunköpfigen Familie Johannimloh in Bornholte auf Piek's Brink auf. „Wir waren zufrieden, wenngleich uns nicht viel geboten wurde“, sagt sie. Nach ihrer Schulentlassung musste sie eine hauswirtschaftliche Ausbildung machen und ihrem Vater helfen. Nach der Genesung ihrer kranken Mutter arbeitete sie im Verler Unternehmen GEG als Lagerführerin. Vorstellen, so alt zu werden, konnte sie sich nie: „Mein Leben bestand nur aus Arbeit und Pflichten.“



Wird heute 90: Anna Westphal. FOTO: MECHTHILD STICKLING

Sehnsucht nach Posen

■ **Verl (ms).** Das Leben von Joachim Gellert, Mergelweg 11, spielt sich noch oft in seiner Heimat im Kreis Posen ab. Dort ist er so tief verwurzelt, dass ihn Wehmut befällt, wenn ihm bewusst wird, dass sein gesundheitlicher Zustand eine Reise dorthin nicht zulässt. Seit über zwei Jahren ist Joachim Gellert, der heute 80 Jahre alt wird, an einen Rollstuhl gefesselt.

Doch mit seinem allerbesten Freund, dem spanischen Hirtenhund Max, und wohl gesonnenen menschlichen Freunden, kann er seinen Alltag bewältigen. Zu seinem Geburtstag reisen seine Tochter, sein Schwiegersohn und auch seine zwei Enkelkinder aus dem Frankfurter Raum an. Es rührt den Jubilar, wenn er an die Geborgenheit denkt, die er in seiner achtköpfigen Familie in Ostdeutschland erlebte. „Doch am 20. Januar 1945 mussten auch wir gehen - bei 20 Grad Minus“, erinnert er sich. Am Niederrhein fand die Familie zusammen. „Verwandte lotsten uns nach Verl.“ Dort lernte er seine Frau Luise kennen, die vor 17 Jahren verstarb.



Wird heute 80: Joachim Gellert. FOTO: MECHTHILD STICKLING



Verl

Mädchencafé nur für Mädchen ab 14 Jahren, 15.00 - 19.30, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.
Offenes Sportangebot, für Jugendliche ab 13 Jahre, Turnhalle, 15.00 - 17.00, St.-Georg-Schule, Thaddäusstr. 74.
Teenie-Treff für Teenies von 11 bis 13 Jahren, 15.30 - 17.30, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.
Ausstellung: Das Bild der Frau in der Kunst, 15.00 - 17.30, Heimathaus Verl, Sender Str. 8, Tel. 8 22 09.
DRK-Altentagesstätte, 14.30 - 17.00, Nachmittags-treff, Bahnhofstr., Tel. 56 21.
Droste-Haus, 9.30 - 12.00 und 14.30 - 19.30, Schillingsweg 11, Tel. (05246) 2973.
Erben u. Vererben, Vorsorgevollmacht u. Patientenverfügung, 19.30, Droste-Haus.
Schnuppertreffen „Team Diakonie“, 18.00, Gemeindehaus, Paul-Gerhardt-Str. 6.
Gemeinschaft Libelle, 9.30 - 11.00 Alphabetisierungskurs, Grillenstr. 12.
Hausaufgaben und mehr, 14.00 - 16.00, Jugendhaus Oase, Königsberger Str. 37.
Kindertreff, für Kinder ab 6 J., 14.00 - 17.00, Oase.
Kommunalpolit. Arbeitskreis Kolpingsfamilie Verl, 20.00, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.
Sporttreff für Jugendliche ab 14 Jahren, 15.00 - 17.00, Grundschule Sürenheide.
Teenie-treff, für Teenies ab 10 J., 17.00 - 19.00, Jugendhaus Oase, Königsberger Str. 37.
Heimatverein, Mitgliederversammlung, 19.30, Heimathaus.
Apotheken-Notdienst: Apotheke im Minipreis-Center, Tel. (0 52 46) 93 63 88, Bahnhofstr. 8, Verl.
Schuldenberatung, Tel. (0 52 46) 79 86, 9.00 - 12.00, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstr.



Scharfschützen: Sichtlich stolz präsentieren die neuen Vereinsmeister mit den Vereinsverantwortlichen und dem Königspaar Reinhard und Astrid Pollmeier ihre Pokale. FOTO: MECHTHILD STICKLING

Pokale für den Nachwuchs

Sportschützen in Verl-Sürenheide ermitteln ihre Vereinsmeister

■ **Verl-Sürenheide (ms).** Die Sportschützenabteilung der St. Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck Verl-Sürenheide befindet sich weiter im Aufwind. Deutlich wurde das am Wochenende, als auf dem vereinseigenen Schießstand in der Widei-Schule rund 70 Sportschützen jeden Alters mit dem Königspaar Reinhard und Astrid Pollmeier sowie den Schützenchefs Helmut Kosfeld und Werner Paulfeuerborn sich für die Vereinsmeisterschaft einschreiben ließen.

Die Schießleiter Thomas Pähler und Daniel Buschmann zeigten einmal mehr, dass sie den Anforderungen eines solch großen Wettbewerbs gewachsen sind. Er nahm einen reibungslosen und vor allem zügigen Verlauf. Lob aus berufenem Mund beka-

men sie von den Schießmeistern Jörg Nußbaum und Heino Blomberg.

Auch Jungschützenmeister Martin Rehpöher wusste den Nachwuchs an der Scatt-Anlage für den Wettbewerb zu motivieren. Brudermeister Helmut Kosfeld sponserte für die Nachwuchs-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen Pokale. Sie wurden von Dennis Kammertöns, Nick Pollmeier, Simon Woste, Liam Kosfeld, Timon Nußbaum, Mila Pollmeier und Lisa Marie Hertwig mit sichtlichem Stolz heimgetragen.

Nachfolgend die erfolgreichen Schützen der Vereinsmeisterschaft: **Schüler:** VM Jannick Kerhoff, 2. Irina Pollmüller, 3. Jana Kosfeld; **Jugend:** VM Mirko Volgmann, 2. Nils Uhlenbrock, 3. Martin Rehpöher;

Schützen-Klasse: VM Thomas Pähler, 2. Florian Ahrens, 3. Daniel Buschmann; **Altersklasse:** VM Michael Roggenkamp, 2. Ralf Kosfeld, 3. Reinhard Michels; **Luftpistolenklasse:** VM Michael Wulfert, 2. Wigbert Lücke, 3. Daniel Buschmann; **Luftpistolenklasse Jugend:** VM Sebastian Stickling, 2. Martin Rehpöher; **Seniorenklasse:** VM Josef Willinghöfer, 2. Konrad Woste, 3. Heinz Sunder; **Damenklasse Passiv:** VM Petra Michels, 2. Tanja Jakobtorweihen, 3. Inga Fastabend; **Herrenklasse Passiv:** VM Edmund Buschmann, 2. Werner Westerbarkey, 3. Werner Paulfeuerborn; **Damenklasse:** VM Anja Kosfeld, 2. Birgit Kosfeld, 3. Daniela Roggenkamp; **Scatt-Meisterschaft:** VM Simon Woste, 2. Mila Pollmeier, 3. Lisa Hertwig.